

# LOKALE NACHRICHTEN

„Ich hatte schon  
großes Glück“  
Seite 11



## MINISTERIN PRÜFT DIE PRAXIS

Otte-Kinast informiert sich über  
Versuche in Sachen Düngung. Seite 10



## „KNIPSEN & GEWINNEN“

BZ-Serie: BZ-Leser zeigen ihre  
Corona-Gartenprojekte. Seite 12

## Am Rande

### Im TV: Zu wenig Wiederholungen...

Von Thomas Schmidt

Heute ist nicht nur der Geburtstag eines geschätzten BZ-Kollegen – Näheres wird aus Datenschutzgründen an dieser Stelle natürlich nicht verraten – sondern auch einer großen Fernsehjournalistin, an die sich viele Ältere noch gern erinnern dürften: Margret Dünser (1925-1980), die in den 1970er Jahren die unvergessene ZDF/ORF-Sendung „V.I.P.-Schaukel“ moderierte. Mit leicht ironischem Unterton, mit einer ihr eigenen Mischung aus Distanz und Nähe zu den Schönen und Reichen sowie pointierter Moderation gelang es „der Dünser“, Zugang in höchstprivate Gemäcker großer Persönlichkeiten aus High Society und natürlich Hollywood zu bekommen.

Ihre klugen Interviews auf Augenhöhe mit Henry Miller, Henry Fonda, Michael Caine, Paul Boscuse oder Zsa Zsa Gabor haben Maßstäbe gesetzt. Und auch Männern von Adel, deren Namen mindestens so imposant sind wie die spektakulär hochtouperten Haare der Journalistin, gewährten Einblicke ins Private: von Siegfried Casimir Friedrich Graf zu Castell-Rüdenhausen bis Louis Ferdinand Victor Eduard Adalbert Michael Hubertus Prinz von Preußen.

Noch heute fragen sich Vertreter der Branche vom Journalismus-Studenten bis zum TV-Chef, wie es die renommierten Society-Reporterin mit ihrem speziellen österreichischen Charme geschafft hat, sogar presseseheue Filmstars wie Richard Widmark dazu zu bewegen, bereitwillig ihre Villen zu öffnen.

Es wird ja zuweilen über „zuviel Wiederholungen“ im deutschen TV geklagt. Ich möchte dagegen halten: „Nein! Mehr davon! Es gibt zu wenige.“ Denn Fernseh-schätze wie die „VIP-Schaukel“ muss man sich auf YouTube zusammensuchen – zusammengestückelt, manchmal unvollständig und in leidlich guter Bildqualität. Die viel zu früh verstorbene TV-Ikone gelegentlich zu würdigen, würde auch dem ZDF und seinen kulturbegeisterten Abergern wie 3sat gut zu Gesicht stehen. Wenn man dieser Tage die Mediatheken der beiden Sender nach dem Namen „Dünser“ durchforstet, gibt es auch zu ihrem Geburtstag „null Treffer“ – und die vielsagende Frage: „Meinten Sie „dieser“...?“

Zwei Pferde in Oerel verletzt

### Mutmaßlicher Wolfsangriff

OEREL. Bei einem mutmaßlichen Wolfsangriff in Oerel sind zwei Pferde verletzt worden. „Am Sonnabend habe ich mir zwei verletzte Pferde angesehen“, berichtete gestern Wolfsberater Christian Katt mit Blick auf den Vorfall in der Nähe des Mühlenbruchsweges. Eines habe einen kleinen Riss am Nüster, das andere mehrere Risse an beiden Keulen und am Rücken gehabt. Der Tierarzt hat die Tiere inzwischen versorgt. „Das Wolfsbüro des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft Küsten- und Naturschutz untersucht derzeit, ob es sich um einen möglichen Wolfsangriff handelt“, betonte Wolfsberater Katt. Sobald es nähere Erkenntnisse dazu gibt, wird die Redaktion der Bremervörder Zeitung darüber berichten. (ts)



### Mehr als ein lauschiges Gartenkonzert

Mit dem Gartenkonzerte-Festival „Wir wollen doch nur spielen“ haben die Macher des Vereins „Tandem“ und der Bremervörder Beschäftigungsgesellschaft (BBG) offenbar den Nerv der (Corona-)Zeit getroffen: Erneut war der Garten zwischen der BBG und dem neuen „Eigenart-Kunstraum“ in der Bremer Straße voll besetzt; besser gesagt: unter Corona-Bedingungen bis auf den letzten Platz ausgebucht. Denn nicht alle Ticketanfragen konnten bedacht werden. Wem es gelungen war, eine Karte zu bekommen, durfte ein hervorragendes Konzert in toller Atmosphäre genießen. „Musik gibt den Menschen die Chance, den Themen der eigenen Seele Raum zu geben“, so Ben Moske. Und dass diese Aussage Programm ist, hat er als Musiker und mit Musikern aus seiner Band – Frau Lilly Lewy-Moske (Gesang) und David Merz (Gitarre) – an diesem Abend unter Beweis gestellt. Bekannte und neue Lieder des sich in Arbeit befindlichen neuen Albums sorgten für eine, dem Veranstaltungsort schon lange nachgesagten „Wohnzimmerwohlfühlatmosfera“, die offenbar auch „open air“ außerhalb der Kulturbühne funktioniert. Mit Abstand gemeinsam einen schönen Konzertabend zu genießen, gelang an diesem Abend erneut bestens. Und wie Musiker Moske einmal gesagt hat: „Wenn am Ende eines Konzertes Menschen den Raum mit einem Lächeln verlassen, macht mich das glücklich und der Kreis schließt sich“. Ben Moske wird an diesem Abend glücklich gewesen sein – und sicherlich nach diesem Konzert nicht nur er...

▷ Wer zum Finale der Reihe „Wir wollen doch nur spielen“ am Freitag und am Sonnabend auf der Garten-Bühne in der Bremer Straße stehen wird, lesen Sie auf Seite 11. (bz)

Fotos: Thorsten Eilers

## Zweite Welle nach der Urlaubszeit?

Wie sich Gesundheitsamt und die Polizei in Zeiten von Corona auf die steigende Zahl an Reiserückkehrern vorbereiten

Von Theo Bick

BREMERVÖRDE/ROTENBURG. Sommerzeit ist Reisezeit. In Zeiten von Covid 19 bringt dies jedoch eine ganze Reihe von Kompliziertheiten mit sich. Deutschlandweit machte in dieser Woche der Fall einer vierköpfigen Familie aus Cottbus Schlagzeilen, die nach einer Mallorca-Reise mit dem Coronavirus infiziert war. Kann die zu erwartende Welle an Reiserückkehrern auch im Landkreis Rotenburg zum Problem werden, der bislang vergleichsweise glimpflich durch die Pandemie kam?

Nachdem die BZ-Redaktion vergangene Woche mehrere Anrufe erreichten, die darauf schließen lassen, dass es der ein oder andere Reiserückkehrer in der Region mit den Quarantänemaßnahmen nicht allzu genau nehmen könnte, fragten wir beim Gesundheitsamt des Landkreises nach der aktuellen Situation. Darin heißt es: „Reiserückkehrende stellen keine besondere Problemgruppe dar.“ Mitte vergangener Woche waren zehn Personen im Landkreis in Quarantäne, neun davon Reiserückkehrer.

Für die kommenden Wochen sieht das Gesundheitsamt demnach keine erhöhte Gefahr. „Über das Reiseverhalten kann nur spekuliert werden, Risikoländer werden eher gemieden. Wesentlich dürfte sein, welche Länder zum Zeitpunkt der Rückkehr noch als Risikogebiete eingestuft werden“, heißt es. Gesetzt wird weiter auf Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger: „Der Landkreis verdankte seine niedrigen Fallzahlen im Frühjahr wesentlich den vielen umsichtigen Personen, die sich zum Teil bereits vor Reiserückkehr selbstständig beim Gesundheitsamt meldeten.“ Grundsätzlich besteht – abgesehen von einigen Ausnahmeregelungen – eine Meldepflicht für Rückkehrer aus Gebieten mit erhöhten Covid-19-Fallzahlen.

Angesprochen auf einen Fall aus Heselorf, in dem das Bremervörder Gesundheitsamt offenbar Hinweisen auf einen möglichen Quarantäneverstoß nicht nachgehen wollte und stattdessen an die

örtliche Polizei verwies, bleibt der Kreis vage: „Zu dem Einzelfall kann aus Datenschutzgründen keine Aussage getroffen werden.“ Allgemein gelte: „Nach Hinweisen wird zum Sachverhalt ermittelt. Hinweise bezogen sich in der Vergangenheit meist auf Fall- oder Kontaktpersonen, nicht auf Reiserückkehrer.“ „Die ganz überwiegende Mehrheit der unter Quarantäne stehenden Personen verhält sich einsichtig und arrangiert sich mit den Auflagen“, so der Landkreis weiter.

In Sachen Kontrollen erfolgten telefonische, selten persönliche Rücksprachen mit der Polizei. Darüber hinaus seien grundsätzliche Fragen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie immer wieder Gesprächsthema mit der Polizei. Das bestätigt auch Polizeisprecher Heiner van der Werp aus Rotenburg: Hinweisen werde generell selbstverständlich nachgegangen – auch am Wochenende. Die Polizei müsse bei konkreten Hinweisen tätig werden, rufe aber den Bereitschaftsdienst des Landkreises dazu, schildert von der Werp „den Idealfall“. „Das klappt auch ganz problemlos“, sagt der Polizeisprecher. Letztlich sei man aber immer von Menschen abhängig, will er Fehler in Einzelfällen nicht ausschließen.

### Strafen bis 10 000 Euro

Federführend sei bei den Kontrollen das Gesundheitsamt des Landkreises, die Polizei leiste bei der Überwachung der Corona-Auflagen lediglich Amtshilfe. Mögliche Verstöße würden von

der Polizei dokumentiert und gegebenenfalls entsprechende Verfahren gegen die Beschuldigten eingeleitet. Geahndet würden Verstöße jedoch vom Landkreis. Diesbezüglich gibt es einen Bußgeldkatalog des Landes Niedersachsen. Dieser sieht Strafen von mindestens 500 bis zu 10 000 Euro „bei genereller Missachtung des Absonderungsgebotes in häusliche Quarantäne nach Einreise aus dem Ausland“ vor, wie der Kreis mitteilt. Oft könnten ahndungswürdige Verstöße jedoch durch Präventivanrufe verhindert werden, teilt der Landkreis mit.

Und zurzeit ist die Lage im Landkreis ohnehin ruhig. Anrufe über Auflagen missachtende Reiserückkehrer habe es bei der Polizei bislang quasi nicht gegeben, betont van der Werp. Gezielte Corona-Kontrollen seien demen-

sprechend in der nächsten Zeit nicht geplant. Selbstverständlich werde die Polizei aber weiterhin „Augen und Ohren offenhalten“.

Und wie wird die Einhaltung Quarantäne überwacht? Zu Betroffenen werde telefonisch, seltener auch per SMS Verbindung gehalten, betont der Landkreis. In Einzelfällen erfolge eine persönliche Ansprache. „Die Ermittlungen zu jedem einzelnen Fall und seinem Umfeld sowie das Kontakt halten sind sehr zeitaufwendig, können aber gegenwärtig gut bewältigt werden“, teilt



Heiner van der Werp, Sprecher der Polizei in Rotenburg

das Gesundheitsamt mit. Zum Höhepunkt der Infektionswelle war zusätzliches Personal von der Kreisverwaltung hinzugezogen worden. Im Falle eines erneuten Fallanstieges könne beim Personal „flexibel und abgestuft nach dem aktuellen Bedarf“ reagiert werden.

▷ Zwei Tage nach der Anfrage unserer Redaktion hat die Pressestelle des Landkreises Rotenburg zudem eine allgemeine Presseerklärung veröffentlicht (siehe Infokasten), in der unter anderem über das Thema Reiserückkehrer informiert wird. „Das Gesundheitsamt des Landkreises erreichen viele Fragen zum Thema Reisen und private Feiern, wie zum Beispiel Hochzeiten, in Corona-Zeiten und möchte deshalb noch einmal über diese Themen informieren“, heißt es.

## So verhalten sich Reiserückkehrer richtig

▷ Wer aus einem **Corona-Risikogebiet** nach Deutschland einreist, ist verpflichtet, sich für 14 Tage in häusliche Quarantäne zu begeben. Welches Land ist Risikogebiet? Diese Information findet sich auf der Internetseite des Robert-Koch-Instituts (RKI) unter [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Risikogebiete\\_neu.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogebiete_neu.html) Die Seite wird regelmäßig aktualisiert.

▷ **Einreisende aus einem Risikogebiet** müssen sich beim Gesundheitsamt unter ☎ 0 42 61/9 83 32 03 oder unter [gesundheitsamt@lk-row.de](mailto:gesundheitsamt@lk-row.de) melden. Anzugeben sind dabei Daten zur Person, Adresse, Erreichbarkeit, Einreiseland und -datum sowie Hinweise zu Symptomen (Krankheitszeichen) oder Symptommfreiheit.

▷ Es gibt **Ausnahmen von der Quarantäne-Pflicht**. Für Perso-

nen, die keine Symptome aufweisen und sich weniger als 48 Stunden im Ausland aufgehalten haben, die sich aus einem dringenden, insbesondere persönlichen oder gesundheitsbezogenen Grund oder zwecks Wahrnehmung behördlich verpflichtender Termine in Niedersachsen aufhalten, die nur eine Durchreise durch Niedersachsen beabsichtigen, die in einem begründeten Einzelfall vom Gesundheitsamt eine Befreiung bekommen haben oder die ein negatives Corona-Testergebnis und ärztliches Zeugnis vorzeigen können gilt keine Meldepflicht.

▷ **Der Test darf höchstens 48 Stunden** vor der Einreise durchgeführt worden sein. Molekularbiologische Tests (PCR-Tests) werden derzeit grundsätzlich aus allen Staaten der Europäischen Union sowie aus vom RKI unter [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavi-](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavi-)

rus/Tests.html genannten Staaten akzeptiert. Sofern kein Test vor Einreise durchgeführt wurde, ist es auch möglich, sich nach der Einreise nach Deutschland testen zu lassen. Bis zum Vorliegen des Testergebnisses muss die häusliche Quarantäne sofort ab der Einreise eingehalten werden. Die Kosten müssen von dem Reiserückkehrer getragen werden. Das Testergebnis muss in deutscher oder englischer Sprache vorliegen.

▷ Wenn bei Personen, für die die aufgezählten Ausnahmeregelungen gelten, innerhalb von **14 Tagen** nach Einreise Symptome auftreten, die auf eine Erkrankung mit dem Corona-Virus (SARS-CoV-2) hinweisen, müssen diese sofort das Gesundheitsamt darüber informieren.

▷ **Fragen** beantwortet das Gesundheitsamt unter der Telefonnummer 0 42 61/9 83 32 31. (bz)